

Die Wahrheit über China – 2400 neue Kohlekraftwerke werden jedwede COP21-Schwüre durchkreuzen

geschrieben von Anthony Watts | 3. Dezember 2015

Global Warming Policy Foundation, 2 December 2015

Über 2400 neue Kohlekraftwerke sind weltweit im Bau oder in der Planung. Dies enthüllte eine Studie, die zwei Wochen nach dem Versprechen von UK veröffentlicht worden ist, mit der Kohleverbrennung aufzuhören.

Die neuen Kraftwerke werden 6,5 Milliarden Tonnen Kohlendioxid pro Jahr emittieren und die Bemühungen auf der Pariser Klimakonferenz unterminieren, die globale Erwärmung auf 2°C zu begrenzen. China errichtet 368 Kraftwerke und plant weitere 803 davon. Auch dies geht aus der Studie von vier Klimaforschungs-Institutionen hervor, einschließlich Ecofys und dem PIK. Indien baut 297 und plant weitere 149 Kraftwerke. Auch reiche Länder planen neue Kohlekraftwerke. Das nukleare Desaster in Fukushima hat Japan zurück zur Kohle gebracht, mit 40 Kraftwerken in der Pipeline und fünf bereits im Bau Befindlichen. – Ben Webster, The Times, 2. Dezember 2015

Der Report von Adams ist der vollständigen Lektüre wert, nicht nur wegen des faszinierenden Lichtes, das er auf die Chinesen wirft, deren Ökonomie, deren Korruption, deren politischer Denkweise und deren Spannungen zwischen der Bevölkerung und der Kommunistischen Partei, sondern auch wegen der sehr grundlegenden Tatsache, die hierdurch bzgl. Paris unterstrichen wird – und bzgl. aller zukünftigen COP-Verhandlungen. Selbst falls China glaubt, sich an Emissionsziele halten zu können, was es nicht tut, sind deren Funktionäre so korrupt, desinteressiert und auf Wachstum fixiert, dass sie so etwas nie politisch umsetzen würden. Also wird sich gar nichts tun. Jedwedes Abkommen, das in Paris erreicht wird, wird bedeutungs- und zahnlos sein. Und dafür sei Gott Dank! Oder vielmehr, China sei Dank! – James Delingpole, Breitbart London, 2. Dezember 2015

Neuer GWPF-Report: Die Wahrheit über China

Global Warming Policy Foundation, 2 December 2015

„Die höchste Priorität für die kommunistische Partei Chinas ist die eigene Selbsterhaltung, und diese Selbsterhaltung ist überwältigend stark abhängig vom weiteren Anheben des Lebensstandards seiner Bürger“, stellt die Ökonomin Patricia Adams fest, die Autorin der Studie und geschäftsführende Direktorin der in Toronto ansässigen Probe International, einer Organisation, die seit Jahrzehnten eng mit chinesischen NGOs zusammenarbeitet.

„Mit der Stagnation des chinesischen Wirtschaftswachstums ist das Letzte, was die Kommunistische Partei will, seine Wirtschaft noch weiter zu schädigen mittels Beschneidung des Verbrauchs fossiler Treibstoffe, von der deren Wirtschaft abhängig ist. Eine wesentliche Reduktion des

Verbrauchs fossiler Treibstoffe repräsentiert eine existenzielle Bedrohung für das Regime der Kommunistischen Partei. Es wird einfach nicht geschehen.“

Adams Report enthält noch ein anderes wichtiges Ergebnis: Der Kampf gegen CO₂-Emissionen würde kaum etwas bewirken – falls überhaupt, würde er die schwere Luftverschmutzung etwas verringern, die chinesische Städte plagt – bezeichnet als „Airpokalypse“. Im Gegenteil, die notwendigen Maßnahmen zur Verringerung der lebensbedrohenden Smog-Verschmutzer wie Stickstoff und Schwefeloxide – Filter auf Kraftwerken beispielsweise – würden die CO₂-Emissionen tatsächlich steigen lassen. „Ein Programm zur rapiden Reduktion von die menschliche Gesundheit schädigenden Verschmutzern wäre nicht in Übereinstimmung zu bringen mit einem Programm zur CO₂-Reduktion“, stellt Adams fest und merkt an, dass CO₂ keinerlei Einfluss auf die menschliche Gesundheit hat. Neben der Notwendigkeit, seine Wirtschaft am Laufen zu halten, ist die Notwendigkeit der Smog-Reduktion für die Kommunistische Führung die größte Herausforderung. „Ich habe noch nie von öffentlichen Protesten gegen CO₂-Emissionen in China gehört“, schreibt Adams. CO₂ ist ein Hauptthema für NGOs aus westlichen Ländern mit Büros in Peking, aber es ist ein absolutes Null-Thema für chinesische Bürger und Umweltaktivisten an der Basis“.

Alles, wozu sich China verpflichten wird ist damit fortzufahren, gleichlaufend mit dem wirtschaftlichen Wachstum die Energieeffizienz der Wirtschaft zu verbessern – ein Ziel, das man schon lange verfolgt, unabhängig von Bedenken hinsichtlich der globalen Erwärmung. Hierfür zielt China darauf ab, sein BIP zu erhöhen zusammen mit seinem Verbrauch fossiler Treibstoffe, und bis zum Jahr 2030 oder so wird der Energieverbrauch zu 80% von fossilen Treibstoffen abhängen; heute sind es 90%. Wenn es tatsächlich in 15 Jahren 80% erreicht, wird dieses Energie-Make-Up dem heutigen Amerika gleichen.

Full report (pdf)

Link:

<http://wattsupwiththat.com/2015/12/02/the-truth-about-china-2400-new-coal-plants-will-thwart-any-paris-cop21-pledges/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE